



Breitbandbüro des Bundes | Invalidenstr. 91 | 10115 Berlin
kontakt@breitbandbuero.de | ☎ 030 60404060

Berlin, 16. Januar 2017

BREITBANDBÜRO DES BUNDES

 Newsletter Januar 2017



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Breitbandbüro-Newsletter informiert Sie regelmäßig über wichtige Veranstaltungen des Breitbandbüros des Bundes sowie zu Themen rund um den Breitbandausbau. Wenn Sie unseren Newsletter nicht direkt erhalten, können Sie ihn einfach unter www.breitbandbuero.de/newsletter abonnieren. Schreiben Sie uns auch gern Ihre Fragen oder Anregungen an [kontakt\(at\)breitbandbuero.de](mailto:kontakt(at)breitbandbuero.de).

Übersicht

- [Bundesförderprogramm - Start des Sonderprogramms Gewerbegebiete](#)
- [Bundesförderprogramm - Start des zweiten Aufrufs für Beratungsleistungen](#)
- [Bundesnetzagentur veröffentlicht Orientierungspunkte zur Bereitstellung von Frequenzen](#)
- [EWE investiert 1 Milliarde Euro in FTTH-Anschlüsse](#)
- [Neues Zentrum für Internetforschung in Bochum gegründet](#)
- [Neuer EU-Investitionsfonds für den Breitbandausbau in unterversorgten Regionen](#)
- [700 MHz-Band wird europaweit für mobiles Breitband harmonisiert](#)
- [Stellenausschreibung Regionaler Breitbandbeauftragter](#)
- [Veranstaltungen](#)

Breitbandbüro

Bundesförderprogramm - Start des Sonderprogramms Gewerbegebiete

Heute startet das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur den Aufruf zum Sonderprogramm Gewerbegebiete, für das 350 Mio. Euro bereitgestellt werden. Im Rahmen des Programms können Gebietskörperschaften eine Förderung von maximal einer Mio. Euro für Gewerbe- und Hafengebiete beantragen.

Bundesminister Dobrindt: „Wir steigern die Dynamik des



Netzausbau in Deutschland weiter und bringen Gigabit-Netze zu den kleinen und mittleren Unternehmen, die unter normalen Marktbedingungen bislang keinen Breitbandzugang erhalten haben. Mit dem Sonderprogramm Gewerbegebiete lösen wir Investitionen von mehr als einer Milliarde Euro aus. Die Förderanträge werden zügig behandelt, Zusagen sollen schnell erfolgen. Dadurch stärken wir unseren Mittelstand, einen zentralen Erfolgsfaktor für Wachstum, Wohlstand und Arbeit in Deutschland.“

Gefördert wird die Datenübertragung von 1 Gbit/s symmetrisch, welche durch den Bau von Glasfasernetzen ermöglicht wird. Der Aufruf zur Antrageinreichung ist unbefristet. Anträge können gestellt werden, bis die zur Verfügung stehenden Fördermittel in Höhe von 350 Mio. Euro gänzlich bewilligt sind.

Den Aufruf zum Sonderprogramm Gewerbegebiete können Sie [hier abrufen](#).

Bundesförderprogramm - Start des zweiten Aufrufs für Beratungsleistungen

Seit dem 4. Januar können wieder Anträge auf Förderung von Beratungsleistungen gemäß der Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ eingereicht werden. Die Anträge sind sowohl in elektronischer Form über das Online-Portal www.breitbandausschreibungen.de als auch postalisch an die Bewilligungsbehörde zu übermitteln:

atene KOM GmbH
Breitbandförderung
Invalidenstraße 91
10115 Berlin

Als beliehener Projektträger ist die atene KOM GmbH mit der Durchführung des Programms beauftragt. Das Bundesförderprogramm fördert sowohl Beratungsleistungen als auch Infrastrukturprojekte – hier läuft aktuell der vierte Aufruf. Insgesamt investiert das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur 4 Milliarden Euro in den Breitbandausbau.

Zum Aufruf für Beratungsleistungen gelangen Sie [hier](#).

Neues aus der Breitbandwelt

Bundesnetzagentur veröffentlicht Orientierungspunkte zur Bereitstellung von Frequenzen



Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat am 20. Dezember 2016 Orientierungspunkte zur Bereitstellung von Frequenzen veröffentlicht. Diese Punkte identifizieren Frequenzen für den Ausbau digitaler Infrastrukturen. Damit werden geeignete Frequenzen für die Einführung von 5G adressiert. Hierfür können auch die im Jahr 2000 versteigerten UMTS-Frequenzen genutzt werden, die bis Ende 2020 zugeteilt sind. Deshalb ist hier rechtzeitig über die erneute Bereitstellung zu entscheiden. Daneben besteht das Ziel, weitere Frequenzbereiche als Pionierbänder für 5G zu identifizieren. Auch sie sollen frühzeitig für den Ausbau hochleistungsfähiger digitaler Infrastrukturen bereitgestellt werden.

Bei der Entscheidung über die zukünftige Nutzung der Frequenzen sind die Interessen von

Mobilfunknetzbetreibern, Neueinsteigern, Diensteanbietern und virtuellen Netzbetreibern sowie regionalen Anbietern zu berücksichtigen. Die Orientierungspunkte geben daher allen interessierten Unternehmen gleichermaßen die Gelegenheit, ihre Interessen und Nutzungsszenarien vorzutragen.

Bereits im Juli 2016 hatte die Bundesnetzagentur einen Frequenz-Kompass zu aktuellen frequenzregulatorischen Handlungsfeldern veröffentlicht. Die Orientierungspunkte enthalten nun einen Überblick über die einzelnen Frequenzbereiche und erste Erwägungen für künftige Frequenzuteilungen. Die wachsende Nachfrage nach hohen Datenraten in Verbindung mit wachsender Mobilität und technischen Innovationen – z. B. Industrie 4.0, Smart Cities, automatisiertes Fahren und Internet der Dinge – setzt voraus, dass geeignete Frequenzen verfügbar sind. Das zur Verfügung stehende Frequenzspektrum ist allerdings eine nur begrenzt verfügbare Ressource.

Die Orientierungspunkte sind im Internet unter www.bundesnetzagentur.de/mobilesbreitband veröffentlicht. Die interessierten Kreise haben Gelegenheit, bis zum 1. März 2017 Stellung zu nehmen.

EWE investiert 1 Milliarde Euro in FTTH-Anschlüsse

Der Oldenburger Energie- und Telekommunikationsanbieter EWE hat angekündigt, 1 Milliarde Euro in den Ausbau direkter Glasfaseranschlüsse (FTTH: Fiber to the Home) zu investieren. Ziel des Ausbaus sei es, möglichst viele Gebäude im Vermarktungsgebiet mit einem direkten Glasfaserhausanschluss zu erschließen, um so sehr hohe und stabile Bandbreiten anbieten zu können, erklärte der Konzern in einer [Pressemittteilung](#).

Der Anbieter betreibt bereits einige FTTH-Netze in seinem Vermarktungsgebiet, welche zusammen fast 90.000 Haushalte erreichen. Bisher setzte die EWE jedoch verstärkt auf den FTTC-Ausbau, welche die Glasfaser nur bis an die Kabelverzweiger heranführt, um so VDSL2 (Vectoring)-Dienste anbieten zu können. In die konkreten Planungen des Netzausbaus und der Festlegung in welchen Regionen das Glasfasernetz ausgebaut wird, will die EWE in den kommenden Monaten einsteigen.



Neues Zentrum für Internetforschung in Bochum gegründet

Das Center for Advanced Internet Studies (CAIS) startet 2017 in Bochum seine Arbeit, um die gesellschaftlichen Folgen der Digitalisierung zu erforschen. Dies gaben die an dem Projekt beteiligten Universitäten Bochum, Düsseldorf, Bonn und Münster sowie das Grimme-Institut in Marl [bekannt](#). Das nordrhein-westfälische Wissenschaftsministerium fördert das CAIS mit insgesamt knapp drei Millionen Euro über drei Jahre. Eine WFortsetzung der Förderung wurde für weitere zwei Jahre bereits in Aussicht gestellt.

Mit dem CAIS sollen die Herausforderungen des digitalen Wandels und des Internets unter den Gesichtspunkten aller wissenschaftlichen Disziplinen erforscht und analysiert werden. Die Themenfelder Telekommunikation, Medien- und Kreativwirtschaft sowie die für das „Internet of Everything“ relevanten Wirtschaftszweige Produktion, Handel, Logistik und Mobilität bilden dabei das Forschungsumfeld. Ein wesentliches Augenmerk soll auf dem aktiven Dialog mit Akteuren aus Wirtschaft und Gesellschaft liegen. Den Geistes-, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften wird eine maßgebliche Beteiligung an der Forschungsarbeit zugeschrieben, da sie in der Analyse des gesellschaftlichen Wandels hin zur Digitalen Welt von besonderer Bedeutung sind.

Neues aus Europa

Neuer EU-Investitionsfonds für den Breitbandausbau in unterversorgten Regionen

Die Europäische Union richtet für den Breitbandausbau in ländlichen unterversorgten Regionen den „Connecting Europe Broadband Fund“ ein. Entsprechende Pläne haben die EU-Kommission und die Europäische Investitionsbank (EIB) am 12. Dezember 2016 in Brüssel vorgestellt. Mit diesem bislang einzigartigen Breitband-Fonds sollen private und öffentliche Investitionen in mit hochleistungsfähigen Breitbandzugängen unterversorgten Gebieten gefördert werden. Ankerinvestoren der Initiative sind die [KfW-Bankengruppe](#) aus Deutschland, [Cassa Depositi e Prestiti](#) (Italien) und [Caisse des Dépôts et Consignations](#) (Frankreich).

In der ersten Zeichnungsphase des Connecting Europe Breitbandfonds sollen mindestens 500 Mio. EUR durch Mittelbindungen privater und öffentlicher Investoren, einschließlich EIB und Europäischer Kommission, aufgebracht werden. Die Kommission wird 100 Mio. EUR aus der Fazilität „Connecting Europe“ in den Fonds einbringen. Der Fonds wird die erste Investitionsplattform sein, die den Breitbandausbau unter dem Europäischen Fonds für Strategische Investitionen (EFSI) bündelt. Mit dieser neu geschaffenen Plattform soll auch auf den steigenden Finanzierungsbedarf kleinerer, mit höherem Risiko behafteter Breitbandvorhaben in ganz Europa reagiert werden.

Mit dem Connecting Europe Breitbandfonds sollen zwischen 2017 und 2021 jährlich etwa sieben bis zwölf Breitbandprojekte gefördert werden. Die Investitionen sollen ein Volumen zwischen 1 Mio. und 30 Mio. EUR haben und vorrangig in Projekte fließen, deren Gesamtkosten bis zu 150 Mio. EUR betragen. Insgesamt wird erwartet, dass mit dem Fonds zwischen 1 Mrd. und 1,7 Mrd. EUR an zusätzlichen Investitionen für den Breitbandausbau in unterversorgten Gebieten mobilisiert werden. Bis 2021 sollen in zwanzig Ländern Mittel des Connecting Europe Broadband Fund eingesetzt werden. Der operationelle Start des Fonds ist für Mitte 2017 vorgesehen. Gemanagt wird er von Cube Infrastructure Managers S.A.

Weitere Informationen zum Connecting Europe Broadband Fund sowie dessen strategischer Einordnung in die Zielsetzungen des neuen europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation finden Sie in der [Pressemittteilung](#) der Europäischen Kommission.

700 MHz-Band wird europaweit für mobiles Breitband harmonisiert

Am 14. Dezember 2016 haben die Verhandlungsführer des Europäischen Parlaments, des Europäischen Rats und der Europäischen Kommission eine politische Einigung über ein unionsweites Konzept für die Nutzung des Ultrahochfrequenzbands (UHF-Band) (470 – 790 MHz) und damit auch des 700 MHz-Bands (694 – 790 MHz) erzielt. Demnach soll das 700 MHz-Band in allen EU-Mitgliedstaaten bis spätestens zum 30. Juni 2020 den Mobilfunkbetreibern zugeteilt und für drahtlose Breitbandverbindungen zur Verfügung gestellt werden. Das Band unter 700 MHz (470 – 694 MHz) wird bis 2030 auch weiterhin vorrangig für den Rundfunk zur Verfügung stehen. Mit diesem Ansatz wird es jedem Mitgliedsstaat ermöglicht, die Frequenzen für alternative Anwendungen flexibel zu nutzen, abhängig davon, in welchem Umfang sie für das digitale terrestrische Fernsehen benötigt werden.

Für Deutschland wurden frühzeitig die Weichen zur Nutzung der Digitalen Dividende II für mobile Breitbanddienste gestellt. Im Rahmen der Frequenzversteigerung im Juni 2015 konnte das Paket im 700 MHz-Band bereits den Mobilfunkanbietern erfolgreich angeboten werden. Nach Abschluss der Umstellung des terrestrischen Fernsehempfangs auf den Standard DVB-T2 steht das Spektrum den Mobilfunkern zur kommerziellen Nutzung für LTE-Dienste frei.

Weitere Informationen zur europaweiten Nutzung des 700 MHz-Bandes finden Sie in der [Pressemittteilung](#) der Europäischen Kommission.



Stellenausschreibung Regionaler Breitbandbeauftragter

Die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) entwickelt Konzepte und betreibt eigenverantwortlich Projekte, um den Wirtschaftsstandort Region Stuttgart zu fördern und seine Attraktivität weiter zu steigern. Für den Geschäftsbereich Standortmanagement sucht die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Regionalen Breitbandbeauftragten.

Weitere Informationen zu der Stellenausschreibung finden Sie [hier](#).

Veranstaltungen



Veranstaltungsübersicht Januar / Februar 2017

[18.01.2017 Workshop für Mitarbeiter der Bauämter: 99084 Erfurt](#)

[19.01.2017 Workshop für Mitarbeiter der Bauämter: 99084 Erfurt](#)

[24.01.2017 Germany Connect 2017: 60311 Frankfurt am Main](#)

[31.01.2017 Breitbandworkshop für Fortgeschrittene: 88045 Friedrichshafen](#)

[14.02.2017 FTTH Conference 2017: F-13008 Marseille](#)

Sie können unseren Newsletter unter newsletter.breitbandbuero.de abonnieren. Sie haben kein Interesse unseren Newsletter weiter zu beziehen? Dann können Sie den Newsletter unter [diesem Link](#) abmelden.

[Impressum](#) [Ansprechpartner](#)

unterstützt durch [atene KOM GmbH](#)